

# Achtung – das alles ist Palmöl!

Palmöl verbirgt sich in der Inhaltsliste von Produkten hinter vielfältigen chemischen Bezeichnungen, z.B.:

Cetearyl Alcohol  
Cetyl Alcohol  
Cetyl Palmitate  
Elaeis Guineensis (der botanische Name der Ölpalme)  
Ethylpalmitat  
Ethylhexylpalmitat bzw. Octylpalmitat  
Fettsäureglycerid  
Glycerin (bei veganen Produkten entweder aus Kokosöl oder Palmöl hergestellt)  
Glycerol (Stearate)  
Glycerinfettsäureester  
Hydrierte Fettsäureglyzeride  
Lactylmilchsäureester  
Natriumsalz / Natriumlaurylsulfat  
Magnesium Stearate  
Natriumdodecylpoly(oxyethylen)sulfat  
Natriumlaurylsulfat  
Palmate  
(z.B. Natrium Palmate)

Palmfruchtöl  
Palmitate  
Palmitinsäure  
Palmitoyl Oxostearamide  
Palmitoyl Tetrapeptide-3  
Palmitylalkohol bzw. 1-Hexadecanol  
Palmolein  
Palmstearin  
Pflanzenfett  
Palmkern  
Palmkernöl  
Pflanzenöl  
PEG-100 Stearate  
Polyglyceryl-2-Caprate  
Stearate  
Stearic Acid  
Stearinsäure  
Sodium Cetearyl Sulfate  
Sodium Kernelate  
Sodium Lauryl Sulfoacetate  
Sodium Palm Kernelate  
Steareth -20  
Zink Stearate



Für eine noch umfassendere Liste scanne den QR-Code:

Weitere Informationen über Palmöl und den aktuellen Palmölratgeber, auf unserer Website:  
[www.urwaldfreundliches-freiburg.de/palmöl/](http://www.urwaldfreundliches-freiburg.de/palmöl/)

## Was kannst du tun?

- Konsumiere frische Lebensmittel, verzichte auf Fertigprodukte und kaufe beim heimischen Markt unverarbeitete Produkte.
- Verwende wenig Produkte mit Palmöl und greife zu Alternativen. Achte dabei darauf, dass diese fair gehandelt und Bio zertifiziert sind.
- Reduziere deinen Verbrauch an palmöhlhaltigen Kosmetika, Waschmitteln und verarbeiteten Lebensmitteln.
- Verzichte auf Biosprit und fahre stattdessen mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Informiere dich über Palmöl und studiere die Inhaltsangaben deiner Produkte genau. Gib dein Wissen über Palmöl weiter.
- Installiere dir die App Code Check, um zu erfahren, ob dein Produkt Palmöl enthält. Frage bei Firmen nach, woher das Palmöl stammt und ob dafür Regenwälder vernichtet wurden.
- Schließe dich Umweltorganisationen an, um dich aktiv gegen die Regenwaldabholzung einzusetzen.

Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik, Parteien und Industrie. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Mehr als 600.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt.



# Palmöl Ratgeber 2021



## Impressum

Greenpeace Freiburg, Rehlingstraße 9, 79100 Freiburg,  
[freiburg.greenpeace.de](http://freiburg.greenpeace.de); V.i.S.d.P Maja Stefani, Paul Polivka;  
Stand: 07/2021;

Fotos: ©Jurnasyanto Sukarno/Daniel Beltrá/Greenpeace,  
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier mit dem Blauen Engel



GREENPEACE

Freiburg

# Warum ist Palmöl so beliebt?

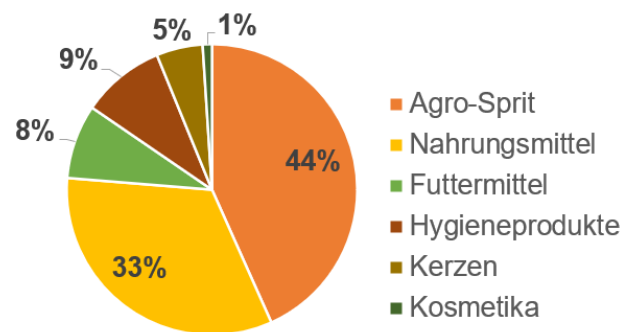
Palmöl ist das am günstigsten und am meisten produzierte Pflanzenöl weltweit, mit einer Jahresproduktion von derzeit 65 Millionen Tonnen auf dem globalen Markt, dies zeigt eine Recherche von Rettet den Regenwald e. V..

Heutzutage wird Palmöl vor allem als Agro-Treibstoff, in Lebensmitteln, für Tierfutter und in Kosmetik- & Hygiene-Artikeln verwendet.

Palmöl ist der ideale Rohstoff für die Industrie:

- Das tropische Öl ist rund ums Jahr verfügbar.
- Palmöl hat einen hohen Schmelzpunkt, weshalb es bei Raumtemperatur streichfähig und geschmeidig bleibt.
- Raffiniertes und desodoriertes Palmöl ist geruchs- und farblos, geschmacksneutral und lange haltbar.

# Wofür wird Palmöl verwendet?



Quelle: [global2000.at/palmöl](http://global2000.at/palmöl)  
Die Angaben beziehen sich auf den Konsum weltweit.

Übrigens: Palmöl steckt heute in jedem zweiten Produkt im Supermarkt!

# Was ist problematisch an Palmöl?

Aus ökologischer Perspektive:

Für die Plantagen werden täglich riesige Regenwaldflächen in Südostasien, Lateinamerika und Afrika gerodet und abgebrannt. Hierdurch wird gespeichertes Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) freigesetzt, somit gelangen riesige Mengen klimaschädlicher Gase in die Atmosphäre.

Das Artensterben und der Klimawandel werden voran getrieben. Durch die Vernichtung der Regenwälder sind bereits Orang Utans, Borneo Zwergelofanten, Sumatra Tiger und Java Nashörner und viele andere Arten vom Aussterben bedroht.

Erneut werden Regenwälder abgeholzt oder kostbarer Boden für neue Plantagen vernichtet. Die Emissionen steigen so ständig weiter an.

Aus sozialer Perspektive:

Sehr oft geschieht die Regenwaldabholzung unter gefälschten Lizenzen und Menschenrechtsverletzungen. Kleinbauern und Indigene, die im und vom Wald leben, werden oft verjagt, zwangsumgesiedelt oder als Billigarbeitskräfte auf den Plantagen eingesetzt.

Gemäß der internationalen Arbeitsorganisation ILO sind die Arbeitsbedingungen auf Palmölplantagen im Allgemeinen als katastrophal zu bewerten.

# Bio-/Agrosprit

Biosprit besteht aus einem Gemisch von Erdöl und Pflanzenkraftstoff, wobei beim Biodiesel häufig auf Palmöl zurückgegriffen wird. Nach Angaben des Abenteuer Regenwaldes werden inzwischen in der EU hierfür 51 % des importierten Palmöls verwendet, was umgerechnet 4,3 Millionen Tonnen entspricht.

Biosprit ist nicht besser fürs Klima!

Aufgrund der CO<sub>2</sub>- und Methanemissionen ist Biosprit bis zu 3 Mal so schädlich für das Klima wie Treibstoff aus Erdöl. Für die Bewässerung der Palmplantagen wird ein extrem hoher Wasseranteil benötigt, denn laut Abenteuer Regenwald braucht 1 Liter Biodiesel 3.500 Liter Wasser. Beim Anbau verwendete Dünger und Unkrautvernichter verseuchen die umliegenden Flüsse, Seen und Böden.

# Gibt es sinnvolle Alternativen?

Nein, aber die „Mischung“ macht`s, denn:

Regionale Pflanzenöle wie beispielsweise Raps-, Oliven- oder Sonnenblumenöl tragen zwar nicht direkt zur Regenwaldzerstörung bei, aber benötigen teils die vierfache Anbaufläche, um die gleiche Ertragsbilanz zu erzielen.

Auch physikalisch und geschmacklich ist es schwierig, Palmöl durch andere Öle zu ersetzen. Oftmals ist lediglich Kokosöl die einzige technische Alternative. Die Produktion von Kokosöl ist jedoch ebenfalls ökologisch bedenklich und flächenintensiv.

In Kosmetik wird Palmöl teilweise durch von Bakterien produzierte Bio-Tenside ersetzt. Sie bieten hier eine geeignete Alternative für Stoffe auf Mineralölbasis.

# Welche Siegel gibt es?

Greenpeace empfiehlt, auf biologisches Palmöl in Produkten zu achten.



Bio: Biozertifiziertes Palmöl bietet zwar keine Garantie für das Nicht-Abholzen von Regenwald, allerdings ist dies in der Praxis meist nicht der Fall. Es werden keine Pflanzenschutzmittel verwendet und größtenteils sind auch die Sozialstandards bei der Herstellung höher.